Donnerstag, 8. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9060. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Pola, 8. April. Der Kaiser Franz Joseph ist gestern Nachmittag 5 Uhr glücklich hier eingetroffen und von dem Geschwader, sowie von der ganzen Bevölkerung und mit einer äußerst loyalen Ansprache des Bürgermeisters feierlichst empfangen worden.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 7. April. Der Congreß der österreichischen Volkswirthe nahm in seiner heutigen Sitzung die schutzzöllnerische Resolution an über die Kündigung der bestehenden Handelsverträge und die Einführung eines Ausgleichzolles von 10 bis 20 % des Werthes der Waaren. Ueber die Bankfrage fand eine Abstimmung nicht statt. Der neue Ausschuß ist im Wege des Compromisses zur Hälfte aus Freihändlern und zur Hälfte aus Schutzzöllnern gebildet.

Venedig, 7. April. Wie von unterrichteter Seite constatirt wird, ist als die einzige gegen den Kaiser Franz Josef gerichtete Demonstration bisher bekannt geworden, daß am Tage der Ankunft des Kaisers das clericale Blatt „Unità cattolica" mit einem schwarzen Trauerrand erschien.

Abgeordnetenhaus.

38. Sitzung vom 7. April.

Vom Abg. Sachse ist ein Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung eingebracht, wonach die Verlesung von Schriftstücken nur mit Genehmigung des Präsidenten zulässig ist.

Dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Ausführung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874. In der zweiten Lesung war eine Aenderung an der vom Herrenhause beschlossenen Fassung vorgenommen worden; nachdem auf den Antrag des Abg. Dr. Virchow die vom Herrenhause beschlossene Fassung wieder hergestellt war, wird das Gesetz mit großer Majorität definitiv angenommen.

Zwei vom Abg. Frentzel überreichte Petitionen des Gemeinde- und Schulvorstandes und mehrerer Gemeindemitglieder zu Gaudischkehmen und mehrerer Angehörigen des Kreises Gumbinnen, welche beantragen, den Sonnabend vom Schulunterricht freizulassen, waren von der Unterrichtscommission als zur Berathung ungeeignet bezeichnet worden; Abg. Frentzel schlägt dagegen vor, die Petitionen, da neues Material eingegangen sei, der Unterrichtscommission zur Berichterstattung zu überweisen, womit das Haus einverstanden ist.

Bei der zweiten Lesung des Etats hatte der Abg. Eberty folgenden Antrag gestellt: „die Staatsregierung aufzufordern, die Reorganisation des Nachtwachtdienstes in Berlin in der Art herbeizuführen, daß das Nachtwachtwesen mit der Schutzmannschaft vereinigt wird. Dieser Antrag war der Budgetcommission überwiesen, die nunmehr vorschlägt, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen: Die Staatsregierung aufzufordern, die Reorganisation des Nachtwachtdienstes in Berlin durch Verhandlung mit den städtischen Behörden in der Art herbeizuführen, daß das Nachtwachtwesen mit der Schutzmannschaft vereinigt wird. — Geh. Rath v. Kehler erklärt sich Namens der Regierung mit diesem Antrage einverstanden, der darauf mit großer Mehrheit angenommen wird.

Bei der Etatsberathung war folgender Antrag des Abg. Wintzingerode der Budgetcommission überwiesen worden: „die Staatsregierung aufzufordern, bei Aufstellung des Etats pro 1876 für die Inspectoren und die Unterbeamten an den Strafanstalten eine den Anforderungen ihres Dienstes entsprechende Gehaltserhöhung eintreten zu lassen." Abg. Eberty hatte dazu beantragt, auch für die Directoren eine Gehaltserhöhung eintreten zu lassen. Die Commission schlägt vor, beide Anträge abzulehnen und über die darauf bezüglichen Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. — Ref. Abg. Weber: Die Budgetcommission hat sich gegen den Zusatz Eberty's erklärt, weil die Directoren der Strafanstalten in den letzten Jahren eine Steigerung ihrer Gehälter um 40 % erfahren haben und jetzt besser stehen, als die entsprechenden Beamten im Verwaltungsdienst. Die Steigerung der Gehälter der Inspectoren beträgt dagegen nur 16 bis 18 % und der Commissar des Ministers des Innern wies darauf hin, daß es jetzt schon sehr schwer sei, geeignete Inspectoren und Unterbeamten für die Strafanstalten zu finden. Trotzdem empfiehlt die Budgetcommission über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen, weil sie, ohne die Consequenzen für die andern Beamtenkategorien übersehen zu können die in dem Antrage v. Wintzingerode enthaltene Aufforderung in Bezug auf eine einzelne Beamtenkategorie für bedenklich hält. — Abg Dr. Eberty: Die Unzulänglichkeit der Gehälter der Gefängnißbeamten wird durch den Umstand bewiesen, daß nicht nur die Directorstellen in Moabit, Rendsburg, Görlitz, Rheine und Werden, sondern auch viele Aufseherstellen unbesetzt sind. Die zu einer genügenden Aufbesserung der Gehälter, abgesehen von den Directoren, nöthige Summe von 76,000 ℛ kann gegenüber den neulichen Mittheilungen des Finanzministers über unsere Finanzlage, wonach sich für das Jahr 1874 ein Ueberschuß von 6,787,459 ℛ ergeben hat, nicht in's Gewicht fallen. Die Inspectoren haben ein geringeres Gehalt, als die entsprechenden Secretäre in der Justiz und Verwaltung, und die Aufseher ein geringeres Gehalt, als die Schutzmänner in den kleinen Städten. Wenn uns Mitleid für die Gefangenen bewegt, so müssen wir dieses Mitgefühl auch auf die Gefängnißbeamten übertragen, welche in einem großen Maße die Abgeschiedenheit mit den Gefangenen theilen; und doch treten uns die Gefängnißbeamten nicht als strenge Kerkermeister gegenüber, sondern, wie man rühmend anerkennen muß, mit Wohlwollen und Freundlichkeit. Die mangelhafte Bezahlung erstreckt sich von den oberen Gefängnißstellen bis zu den unteren. Zu den oberen findet kein Zudrang statt, weil sich qualificirte Männer nicht hinreichend dazu melden. In anderen Staaten haben die Gefängnißdirectoren die sämmtlichen Staatsexamina bestanden; hier in Preußen ist dies, so viel ich weiß, allein in Bezug auf Wirth, den Gefängnißdirector in Plötzensee, der Fall. Dieses Ergebniß ist natürlich, denn ausgezeichnet qualificirte Männer verlangen auch eine angemessene Entschädigung. Die Gefängniß-Verwaltung wird besser werden, wenn in diesen unteren Verwaltungszweigen eine bessere Bezahlung die Anstrengungen lohnt. — Abg. Götting erklärt die Gründe der Budgetcommission für unlogisch; nicht die stattgefundene Steigerung der Gehälter, sondern nur die Frage nach dem Angebot kann das entscheidende Moment sein. Auch die Vielseitigkeit der für die Gefängnißbeamten, besonders die Directoren, nothwendigen Bildung bei Beobachtung der Gefangenen, Zuweisung der Arbeiten u. s. w. muß gewürdigt werden. — Der Antrag Wintzingerode wird mit dem Amendement Eberty gegen den Vorschlag der Budgetcommission angenommen. — Alsdann wird ein Antrag der Abgg. Techow und Moschner, betreffend die Erhöhung der Gehälter der Strafanstalts-Geistlichen für erledigt erklärt, da die Vertreter der Staatsregierung in der Budgetcommission sich mit denselben einverstanden erklärt haben.

Die Gemeindevertretung des Seebadeortes Cranz bei Königsberg petitionirt darum, daß ihr die Verwaltung des Seebades übertragen werde: Der in der Ostsee belegene Ort Cranz sei seit dem Anfange der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts namentlich von Bewohnern Königsberg's und der Provinz Preußen mehr und mehr als Seebadeort besucht worden, während derselbe früher nur aus Fischerwohnungen bestand; es seien nach und nach viele Gast- und Logirhäuser entstanden und belaufe sich die Zahl der Badegäste jetzt durchschnittlich auf 2000 Personen. In der ersten Zeit der Entwickelung des Ortes zu einem Seebade habe ein dort ansässiger Arzt und ein Regierungsrath aus Königsberg aus freiwilligen Beiträgen der Badegäste und mit Hilfe und Unterstützung der Einwohner von Cranz durch Naturalleistungen die für ein Seebad nothwendigen Einrichtungen geschaffen und unterhalten. Im Jahre 1834 habe ein Verein mehrerer Herren, welcher sich „Verwaltungscomité der Badeanstalt zu Cranz" nannte, gebildet, welcher durch eine Verordnung von der Regierung in Königsberg autorisirt worden sei. Seitdem habe in der Regel ein Rath der Königsberger Regierung, der sich Badedirector genannt habe, an der Spitze dieses Comités gestanden, ihm zur Seite hätten seit einiger Zeit ein Supernumerarius der Regierung und ein Bureaubeamter, der sich Badecommissarius nennen ließ, die Geschäfte der Badeverwaltung geführt. Diese Herren hätten in einem aus Beiträgen der Badegäste erbauten Hause gewohnt und sollten nicht unbedeutende Besoldungen, Diäten und Reisekosten erhalten haben. Seit mehreren Jahren nun habe sich diese Badeverwaltung ein Dienstsiegel mit einem Adler und der Inschrift K. Badeverwaltung zugelegt. Ebenso habe sie dem Ortsschulzen während der Badesaison die Polizeiverwaltung abgenommen und an ihrem Geschäftshause ein Schild mit einem Adler und der Aufschrift „K. Bade- und Polizeiverwaltung" anbringen lassen. — Die Commission beantragt: in Erwägung, daß die Staatsregierung eine Revision der Grundsätze der Verwaltung des Seebades Cranz in Aussicht genommen hat, und der Erfolg derselben von den Petenten abzuwarten sein wird, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Abg. Frentzel schlägt folgenden Zusatz vor: „jedoch die Regierung aufzufordern, im nächsten Jahre die speziellen Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Badeverwaltung in Cranz für die letzten zehn Jahre vorzulegen." — Das Haus beschließt die Annahme des Commissionsantrages mit dem Frentzel'schen Zusatze.

Schon im vorigen Jahre waren zwanzig Petitionen an das Haus der Abgeordneten mit dem Wunsche gelangt: Die Zulässigkeit einer Vertheilung der auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Dezember 1871 den Kreisen zurückerstatteten Unterstützungsgelder für die Landwehr- und Reservistenfamilien mit Beseitigung des Ministerialrescripts vom 3. September 1872 an die betreffenden Städte, Gemeinden und Domänen resp. Contribuenten zu bewirken. Die Commission für das Gemeindewesen hatte schriftlichen Bericht erstattet, welcher aber wegen Schluß der Session nicht mehr zur Verhandlung an das Plenum gelangt ist. Dieses Jahr wiederholen sechs Städte aus Schlesien ihre vorjährige Bitte, nämlich der Magistrat zu Neumarkt, zu Königshütte, zu Münsterberg, zu Kattowitz, zu Brieg und zu Löwenberg, die letzteren fünf mit dem Verlangen, den Erlaß einer Novelle zu der Verordnung vom 7. Januar 1842 zu veranlassen, weil diese Verordnung ihrem Wunsche entgegentrete. Die Commission beantragt, über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen, während Abg. Hammacher den Antrag stellt: „über die Petitionen, soweit sie den Erlaß einer Novelle zu der Verordnung vom 7. Jan. 1842 verlangen, zur Tagesordnung überzugehen, soweit sie aber die Zulässigkeit der Vertheilung der auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Dezember 1871 den Kreiskassen zurückgezahlten Unterstützungsgelder unter die Contribuenten zum Gegenstande haben, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen." Dieser Antrag, welchen Baehr (Kassel) und Tiedemann befürworten, wird angenommen.

Aus dem Kreise Schlawe im Regierungsbezirk Cöslin hat ein Herr Liten eine Petition, die um Hilfe für die vielen taubstummen Kinder dortiger Gegend bittet, wieder eingesandt. Die Commission beantragt: „die Petition der Regierung zur thunlichsten Berücksichtigung bei Aufstellung des Unterrichtsgesetzes und mit der Aufforderung zu überweisen, noch vor dem Inslebentreten der Provinzialordnung möglichst rasch die wirksamsten Mittel anzuwenden, um dem durch die stattgehabten Ermittelungen constatirten Nothstande Abhilfe zu verschaffen." Dieser Antrag, welchen die Abgg. Richter (Sangerhausen), Dr. Techow, Schmidt (Sagan) befürworten, Reg.-Commissar Waetzold und Abg. v. d. Goltz bekämpfen, wird vom Hause angenommen.

Eine Petition des Directors der provinzialständischen Blindenanstalt in Hannover, Dr. Flemming, welche die Ausdehnung des Schulzwangs auf blinde Kinder verlange, wird der Regierung zur thunlichsten Berücksichtigung bei Aufstellung des Unterrichtsgesetzes überwiesen.

Bei der Etatsberathung hatte der Abg. Windthorst (Bielefeld) beantragt, in Wiederholung des am 1. Dezember 1866 gefaßten Beschlusses, die Staatsregierung aufzufordern, in dem Etat für das Jahr 1876 das Gehalt der Kreissecretäre dem der Regierungssecretäre gleichzustellen. Die Budget-Commission schlägt vor, über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugehen und die dazu eingegangenen Petitionen für erledigt zu erklären. Das Haus tritt nach einer längeren Debatte diesen Anträgen bei.

Dem bei der Etatsberathung gestellten Antrage des Abg. Löwenstein schlägt die Budget-Commission vor, folgende dringendere Fassung zu geben: „Im Anschluß an den unterm 5. März 1873 gefaßten Beschluß, die Staatsregierung aufzufordern, die den Staatsbeamten bei Versetzungen zu bewilligenden Umzugskosten nunmehr baldigst anderweit gesetzlich zu regeln und eine bezügliche Vorlage möglichst noch in dieser Session des Landtages zu machen." Der Geh. Finanzrath Rüdorff sagt eine bezügliche Vorlage für die nächste Session zu. Das Haus nimmt darauf den Antrag an. — Nächste Sitzung Donnerstag.

Danzig, den 8. April.

Die Provinzialordnung kommt heute nicht in erster Reihe im Abgeordnetenhause zur Berathung, vorher sollen andere Gegenstände verhandelt werden, darunter vor Allem die Vormundschaftsordnung. Man rechnet darauf, daß die Provinzialordnung im Abgeordnetenhause etwa 8 Tage in Anspruch nehmen wird. Den Antrag, daß der Passus der Commissionsvorlage über die Theilung der Provinz Preußen gestrichen werde, wird der Abg. v. Saucken-Tarputschen stellen. Die Regierung wird, wie man verschiedenen Blättern meldet, wenn sie sich auch für die Theilung nicht erwärmt, doch nicht von dieser Frage das Zustandekommen der Provinzialordnung abhängig machen. An die zweite Lesung der Provinzial-Ordnung soll sich unmittelbar die zweite Berathung des Dotations-Gesetzes anschließen und, weil demnächst der Bericht über den Verwaltungsgerichtshof erscheint, so liegt der Durchnahme auch dieses Entwurfs nichts im Wege. Nachdem diese Vorlagen sämmtlich erledigt sein werden, wird sich herausstellen, ob auch noch das Gesetz in Betreff der Provinz Berlin in dieser Session zur Discussion gelangt. Wie man in Abgeordnetenkreisen rechnet, wird das Herrenhaus mindestens vier Wochen für die Verwaltungs-Reformgesetze nöthig haben. Wie die „Kreuzztg." erfährt, wird die ministerielle Partei des Herrenhauses in der nächsten Plenarsitzung beantragen, daß unverzüglich eine Commission zur Durchberathung der Provinzial-Ordnung gewählt werde. Diese Commission soll alle Beschlüsse des Abgeordnetenhauses im Voraus prüfen, damit sie im Stande sei, in verhältnißmäßig kurzer Zeit nach der dritten Lesung der Provinzial-Ordnung im Abgeordnetenhause dem Herrenhause Bericht zu erstatten. Derselben Commission dürfte zugleich aufgegeben werden, in gleicher Weise die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses über das Dotationsgesetz und über den Entwurf bezüglich des Verwaltungsgerichtshofes zu verfolgen.

Die „Dtsch. Ldsztg." Niendorfs registrirt mit Entrüstung, daß die Bewohner der Ostseeprovinzen das Pferdeausfuhrverbot umgehen. Als Beispiel führt sie an, daß von Libau aus 500 Pferde zur See über Dänemark nach Frankreich gesandt seien. Wir haben dieselbe Nachricht schon mehrere Tage vorher gebracht. Hätte Niendorf bei der Geographie nachgefragt, so hätte er erfahren, daß Libau eine Hafenstadt in Kurland ist, also zum russischen Reiche gehört; was er von Ostseeprovinzen gelesen hat, bezieht sich also nicht auf die preußischen, sondern die russischen. Die Kurländer hätten übrigens nicht den Umweg wählen dürfen; die Durchfuhr von Pferden ist nicht verboten. Wie die Kopenhagener offiziöse „Berlingske Tidende" berichtet, ist auf eine Anfrage des dänischen Gesandten in Berlin demselben eröffnet worden, daß das Pferdeausfuhr-Verbot vom 4. März d. J. der Durchfuhr von Pferden aus Dänemark oder anderen Ländern durch das deutsche Reich nicht entgegenstehe; nur müsse selbstverständlich eine genügende Controle stattfinden, in welcher Beziehung den Behörden an den Grenzen der deutschen Einzelstaaten vom Reichskanzleramte die erforderlichen Instructionen zugegangen seien.

In Oesterreich sind vorgestern die 17 cisleithanischen Landtage eröffnet worden. Von den Czechen haben diesmal neun Abgeordnete die Abstinenzpolitik aufgegeben und sind in den böhmischen Landtag eingetreten. Der Führer der Altczechen, Rieger, wurde von seiner Partei bestürmt, gleichfalls die unfruchtbare Negation zu verlassen. Er vertröstete seine politischen Freunde damit, man möge vorerst das Resultat der Kaiserreise und daran sich etwa knüpfende Veränderungen in der inneren Politik abwarten und dann erst zur Landtagsfrage feste Stellung nehmen. Wahrscheinlich wird er sich in seiner Hoffnung betrogen sehen.

Wie man der „N. Fr. Pr." mittheilt, sollen der Deutsche Kaiser, der Kaiser von Oesterreich und der Kaiser von Rußland übereingekommen sein, zwar die Unfehlbarkeit der Kirche in Glaubenssachen anzuerkennen, dagegen die persönliche Unfehlbarkeit des Papstes, wie sie von Pius IX verkündet worden, als gänzlich unvereinbar mit dem Ansehen des Staates und der Gesetze zu betrachten. Sie hätten sich geeinigt, mit entschiedenen Maßregeln zu warten, bis durch das unabänderliche Naturgesetz der Stuhl Petri erledigt sein würde, wollten aber bei der nächsten Papstwahl gemeinsam und entschieden dahin wirken, daß das Conclave nur einen Mann zum Nachfolger Pius' IX. wähle, der das Unfehlbarkeits-Dogma zurückzöge. Sollten diese Bemühungen der drei Großmächte vergeblich bleiben und ein Infallibilist die Tiara erhalten, dann wollten sie dem neugewählten Papste erklären: er möge seinen Wohnsitz wo immer aufschlagen, in Rom aber sei seines Bleibens nicht länger. Den König von Italien für den Gedanken zu gewinnen, hätten die Monarchen von Oesterreich und Deutschland selbst übernommen. Kaiser Wilhelm habe den Anfang machen sollen, sei aber durch seinen Gesundheitszustand im vorigen Sommer an der Reise verhindert worden. Da habe sich, wie es heißt, mit der herzlichen Zustimmung des deutschen Kaisers der Kaiser Franz Joseph entschlossen, den ersten Schritt zu thun, um Italien in das Dreikaiserbündniß hineinzuziehen. — Das Wiener Blatt ist freilich in Bezug auf solche Nachrichten nicht sehr verläßlich.

Mac Mahon soll dafür, daß er sich den Titel „Präsident der Republik" gefallen läßt, durch ein fürstliches Gehalt belohnt werden. Er erhält bis jetzt nur 600,000 Francs, und der arme Mann kann damit nicht auskommen, in Zukunft soll er 2 Millionen beziehen. Der Finanzminister Leon Say soll dafür bereits gewonnen sein, und die Budget-Commission will selbst die Initiative zu der Erhöhung ergreifen. So erzählt wenigstens der officiöse „Moniteur", vielleicht ist dies aber auch nur ein deutliches Fingerzeig von oben. Der Präsident der großen nordamerikanischen Republik muß mit 25,000 Dollars auskommen.

In Frankreich sind die Bezirksvertretungen, die Generalräthe, versammelt. In mehreren Departements hielten die Präsidenten Eröffnungsreden zu Gunsten der Republik; im Departement Allier protestirte aber der Präfect gegen die Rede des Präsidenten, weil dieselbe politisch sei und die Generalräthe sich nicht mit Politik befassen dürften. Man erwartete, daß auch der Justizminister Dufaure, der Präsident des Generalraths der unteren Charente ist, eine hochpolitische Rede halten würde. Er hat aber gar nicht gesprochen, Buffet soll dies nicht gewünscht haben.

Der Erzbischof von Westminster und nunmehrige Cardinal Manning hat am Montag in London amtlichen Gratulationsempfang gehalten. Die Scene war prächtig inscenirt. Nach den Berichten hat in England noch niemals eine gleich glänzende und zahlreiche Zusammenkunft hochstehender Katholiken aus Episcopat, Adel und Hierarchie stattgefunden. Der Cardinal will sich in London eine prachtvolle Kathedrale bauen, welche für London das sein soll, was Notredame für Paris und St. Stephan für Wien ist, und welche die Paulskirche noch in Schatten stellen soll; er legte der Versammlung bereits die Baupläne vor. Die Ultramontanen und Manning voran sprechen es offen aus, daß sie England wieder in den Schoß der katholischen Kirche zurückführen wollen. Ihr unverfrorenes Auftreten wird vielleicht noch etliche vom Adel und der ritualistischen Geistlichkeit capern, aber im englischen Volke erhebt sich immer mehr das alte Mißtrauen gegen die „Popery." Noch suchen die Journale wie die Regierung die Augen vor der drohenden Gefahr zu schließen, bald wird man aber dieser offen entgegenzutreten gezwungen werden. Gladstone, der früher des Krypto-Katholicismus Verdächtige, der jetzt schon gegen seinen Jugendfreund Manning in vorderster Reihe kämpft, wird dann wohl wieder die Führerschaft des Volkes zufallen. Er hat sich augenblicklich in die Bibliothek von Oxford zurückgezogen, um neue Pfeile zu schnitzen. Der „Germ." wird aus Rom berichtet: „Cardinal Manning's Besitznahme von seiner Titelkirche war zwar privater Natur, doch wohnten derselben sehr viele Engländer bei. Selbst protestantische englische Geistliche und Laien küßten ihm nach Beendigung der Ceremonie in der Sacristei die Hand." Die „Germ." hat ganz Recht, wenn sie ihrer Nachricht hinzufügt: „Die Presse, welche gegenwärtig das Volk der Denker zu vertreten vorgiebt, wird eine solche Courtoisie nicht zu fassen vermögen."

Seit einigen Jahren bestand eine ziemlich innige, auf gegenseitigen Gefälligkeiten beruhende Freundschaft zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten. Dieselbe scheint jetzt in die Brüche gehen zu wollen. Vor Kurzem wurde eine Schilderung des amerikanischen Gesandten Shuyler über die russische Wirthschaft in Asien veröffentlicht, welche in Petersburg sehr böses Blut gemacht hat; noch mehr wird dies der Fall sein mit einer jetzt im Rothbuche veröffentlichten Depesche von Jewel, früherem Vertreter Amerikas in Petersburg, an den Staatssecretär Fish vom 23. Februar 1874, welche behauptet, die unirten Griechen in Podlachien seien gewaltsam gezwungen worden, zur russischen Kirche überzutreten; „nach dem Blutbade in Trelow sei die Bastonnade angewendet worden, die Männer hätten 50 Streiche, die Frauen 25 und die Kinder 10, einige Frauen sogar 100 Streiche erhalten, und in Pratulin sei es ebenso gewesen".

Deutschland.

△ **Berlin, 7. April.** Das Ereigniß des Tages ist eine (bereits telegr. gemeldete) Nachricht aus Hofkreisen, nach welcher die Reise des Kaisers nach Italien auf bestimmtes Anrathen der Aerzte definitiv aufgegeben ist und der Kronprinz und die Kronprinzessin im Auftrage des Kaisers den Besuch des Königs von Italien am hiesigen Hofe Ende dieses Monats erwidern. Der Kronprinz hat an den König Victor Emanuel telegraphisch diese Mittheilung gerichtet und dem Kö-

nige die Bestimmung des Ortes der Zusammenkunft überlassen. Das Kronprinzliche Paar reist mit großem Gefolge und der Kronprinz offiziell in Stellvertretung des Königs. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß die in den letzten Tagen mehrfach zwischen dem Kronprinzen und dem Reichskanzler stattgehabten Erörterungen sich auf diese Angelegenheit bezogen haben. Der Kaiser hat sich nicht gern dem dringenden Wunsche der Aerzte gefügt, welche mit Rücksicht auf die wiederholten Indispositionen des Monarchen im letzten Winter die größte Schonung für rathsam erklärt haben. Der Kaiser selbst hatte seit dem letzten Herbst den ausgesprochenen Wunsch, die Reise nach Italien zu unternehmen. Es war deshalb auch bereits ein vollständiger Reiseplan entworfen und es stand die Absicht fest, daß sich in der Begleitung des Kaisers der Reichskanzler Fürst Bismarck, die Feldmarschälle Graf v. Moltke und v. Manteuffel und der General v. Göben befinden sollten. Es heißt, daß der übereinstimmende Rath mehrerer ärztlicher Autoritäten den Kaiser bestimmt hätten, diesen Plan aufzugeben. — Fast mit voller Bestimmtheit läßt sich heute melden, daß dem Landtage noch mehrere Vorlagen auf dem kirchenpolitischen Gebiete zugehen werden. Eine derselben wird die Verwaltung des Bisthums-Vermögens zum Gegenstande haben.

— Der commandirende General des XV. Armeecorps v. Fransecky feiert morgen sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Das „Militär-Wochenblatt", welches die Feier durch einen Rückblick auf die glänzende militärische Laufbahn des Jubilars einleitet, erinnert bei dieser Gelegenheit auch an die Thaten, welche der General als Befehlshaber des 2. Armeecorps in den Jahren 1870 und 71 vollbracht hat. „Gravelotte, Champigny und die Theilnahme an der Vernichtung der Bourbaki'schen Armee haben ihm und seinen tapferen Schaaren unverwüstliche Lorbeern gewunden."

— Die „Post" schreibt anscheinend autorisirt: „Es ist außer Zweifel, daß Gymnasial-Director Wendt hieher berufen ward, um mit ihm über seinen Eintritt in das Cultusministerium, an Stelle des Geheimen Ober-Regierungsraths Wiese, zu verhandeln. Es scheint aber, daß man diese Candidatur fallen ließ und jetzt vorzugsweise einen hiesigen Schulmann als Nachfolger Wiese's in's Auge gefaßt hat." Von Karlsruhe war bekanntlich telegraphisch gemeldet worden, daß Wendt abgelehnt habe. Daß man seine Candidatur „fallen ließ", wie hier gesagt wird, wird hoffentlich nicht in den Angriffen der „Kreuzztg." und „Germania" auf den religiös und politisch echt freisinnigen Mann seinen Grund gehabt haben. Wer unter dem hiesigen „Schulmann" verstanden werden soll, wissen wir nicht. Bekanntlich waren neben Prof. Bonitz, der aber den Eintritt in das Cultusministerium abgelehnt hat, Stadtschulrath Dr. Hoffmann genannt.

* Der „Pall Mall Gazette" wird von hier unter dem heutigen Datum gemeldet: Wofern der Breslauer Fürstbischof binnen 14 Tagen nicht resignirt oder die bezügliche Aufforderung ignorirt, wird ein summarisches Verfahren vor dem Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten gegen ihn eingeleitet, dessen Ausgang unzweifelhaft ist. Ein Rückzug nach Oesterreich wird ihm durch Internirung in Preußen abgeschnitten werden; Ledochowski soll gleichfalls nach Abbüßung seiner Strafe internirt werden.

— Aus Posen vom 6. d. geht der „Voss. Ztg." eine Sensationsnachricht zu, von der allerdings die Posener Blätter bis jetzt nichts wissen: „Bei einem der hiesigen katholischen Dom-Geistlichen erschien gestern ein Mann, welcher unter Zeichen starker Erregung die Absicht äußerte, den Fürsten Bismarck erschießen zu wollen und sich das zur Ausführung dieses Zweckes erforderliche Reisegeld nach Berlin von dem Geistlichen erbat. Letzterer wies das Individuum mit ernsten Worten ab und machte demnächst dem betreffenden Revier-Commissarius von dem Vorfall Anzeige. Die Criminal-Polizei wurde sogleich in Thätigkeit gesetzt und war bis in die Nacht hinein mit den Nachforschungen nach der von dem Geistlichen dem Aeußeren nach beschriebenen Persönlichkeit beschäftigt. Es ist auch ein Mann zur Haft gebracht worden, welcher der gegebenen Beschreibung ungefähr entspricht, doch ist die Identität desselben mit dem vermeintlichen Attentäter noch nicht bestmimt festgestellt."

— Nach amtlicher Mittheilung ist die Post vom Auslande, welche am 20. März in Barcelona eintreffen sollte, ferner die am Morgen des 20. von Barcelona über Perpignan abgegangene Post, unterwegs von Carlistenbanden abgefangen und verbrannt worden. Mit Rücksicht darauf, daß in jenen Posten auch Correspondenzen aus und nach Deutschland enthalten gewesen sein können, werden diese Vorgänge vom kaiserlichen General-Postamt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schleswig, 6. April. Die „Schlesw. Nachr." melden: In der Sitzung der Civilabtheilung des hiesigen Kreisgerichts am 2. April ist die wider den preußischen Fiscus abseiten des Provinziallandtages erhobene Klage auf Herausgabe des Zuchthausfonds abgewiesen worden. (Das Klageobject repräsentirt etwa 2 Mill. Mk.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. April. In der heutigen Sitzung des Congresses der österreichischen Volkswirthe referirte Herzka über die Frage der Regelung der Valuta. Er trat der Ansicht entgegen, daß das Agio gleich einem Schutzzoll wirke und daß bei der Durchführung der Valutaregulirung dem Staate zu große finanzielle Opfer auferlegt werden würden. Eine von dem Referenten beantragte Resolution, welche sich für die Vornahme der Regelung der Valuta ausspricht, wurde darauf angenommen. Sodann referirten Max Wirth und Dorn über die Bankfrage. Ersterer stellte den Antrag, das Privilegium der Nationalbank bei Ausschließung des Hypothekengeschäftes zu erneuern; Letzterer sprach sich dafür aus, die Valuta durch Uebertragung der Staatsschuld an die Nationalbank herzustellen, das Bankprivilegium auf eine kurze Frist zu erneuern und nach Ablauf desselben die Bankfreiheit einzuführen. Lucam erklärte sich gegen die Anträge von Dorn und befürwortete die Vorschläge von Wirth mit der Modification, daß der Bank nur die Gewährung von hypothekarischen Darlehen in Noten untersagt werden solle. Die Abstimmung über die verschiedenen Anträge findet morgen statt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 5. April. Gontaut-Biron kehrt am Montag oder Dienstag nach Berlin zurück. Das Fest, welches Fürst Hohenlohe zu Ehren Mac Mahon's giebt, findet am Sonnabend statt. — In Jarnac (Departement Charente) hat die Polizei tausend Schriften in Beschlag genommen, die an einen bonapartistischen Gutsbesitzer in Ballon zur Vertheilung an die Bauern abgeliefert werden sollten. — Die Adresse, welche die hier tagenden katholischen Comites an den Papst zu richten beschlossen, weist auf die Verbreitung der katholischen Vereine in Frankreich hin, besonders auf die der Arbeiter, und spricht die Hoffnung aus, daß dadurch das Verbrechen der Gotteslästerung verschwinden, und die Sonntagsfeier, „die nützlichste und achtungswertheste aller Freiheiten," wieder eingeführt werden würde. Dann wird für die Kirche die vollständige Freiheit des Unterrichts der Jugend verlangt und die Herstellung der katholischen Universitäten in Frankreich erhofft.

— 7. April. Das „Journal officiel" publicirt eine amtliche Verordnung, durch welche die Wähler der Insel Guadeloupe auf den 6. Juni d. J. einberufen werden, um an Stelle Melvil Bloncourt's, der (in Folge seiner Verurtheilung wegen Theilnahme am Communeaufstande) sein Mandat verloren hat, eine Ersatzwahl zur Nationalversammlung vorzunehmen. (W. T.)

England.

London, 6. April. Morgen findet hier eine Conferenz des katholischen Episcopats statt. Ein erstes öffentliches Auftreten Manning's hier als Cardinal steht für Freitag bei einer pomphaften officiellen Eröffnung der bisher nur Privaten geöffneten katholischen Universität zu Kensington bevor. Der sämmtliche Episcopat wohnt mit den Collegienhäuptern, dem Herzog von Norfolk und dem ganzen katholischen Adel in möglichstem Prunk der Feier bei. — Die Regierung hat das Schifffahrtsgesetz zum Schutze der Matrosen wesentlich geändert, so daß die diesjährige Erledigung vollends gefährdet ist.

— Die Gesammtausgaben am Schlusse des mit dem 31. v. M. zu Ende gegangenen Finanzjahres beliefen sich auf 74,328,040 Pfd. Sterl., sind also um 635,960 Pfd. Sterl. hinter dem Voranschlage zurückgeblieben. Der Gesammtüberschuß des Rechnungsjahres beträgt demnach, da die Staatseinnahmen den Voranschlag um 496,873 Pfd. Sterl. überstiegen, 1,132,833 Pfund Sterling.

— 7. April. Graf Derby hat heute eine Deputation der evangelischen Allianz empfangen. Er erklärte derselben, daß die Regierung sich nicht für befugt halten könne, auf den Sultan eine Einwirkung dahin auszuüben, daß derselbe eine Deputation der Allianz empfange. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 6. April. Die Fregatte „Sswetlana", deren Commandeur der Großfürst Alexei ist, wird nach Eröffnung der Schifffahrt ins Mittelmeer abgehen und dort für ein Jahr Station nehmen. Der Klipper „Kreisser" geht unter dem Commando des Capitän-Lieutenants Michailow III. in den Stillen Ocean, als erstes unserer Panzerschiffe, welches eine Tour um die Erde unternimmt. Außerdem organisirt das Seeministerium ein Panzergeschwader, eine Artillerieübungs-Abtheilung, eine Minen-Abtheilung und eine Abtheilung der Marineschule. Das Panzergeschwader wird unter dem Commando des General-Adjutanten Butakow stehen. Das Panzergeschwader wird wahrscheinlich, wie gewöhnlich, auf der Transundschen Rhede concentrirt sein; die Artillerieübungs-Abtheilung wird auf der Revaler Rhede stehen.

* Wie die russische „St. Pet. Z." erfährt, hat das Ministerium der Communicationen der „Sewastopoler Eisenbahngesellschaft" die Erlaubniß ertheilt, in Sewastopol am westlichen Ofer der Süd-Bucht einen Hafenplatz zu bauen, um unmittelbar von den Schiffen Waaren auf die Waggons der Pferdebahn aus- und verladen zu können. Der Bau soll in kurzer Frist in Angriff genommen werden.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. April. Bei der heutigen Wahl eines Abgeordneten für den dritten hiesigen Wahlbezirk wurde der Prediger a. D. und Standesbeamte Knörcke mit 333 Stimmen gewählt. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Zimmermann erhielt 215, Redacteur Dr. Bürgers 77 St.

London, 8. April. Das Unterhaus lehnte den Gesetzentwurf, betreffend das Frauenstimmrecht, mit 187 gegen 152 Stimmen ab. Disraeli stimmte mit der Minorität.

Danzig, 8. April.

* Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Diest ging uns folgende Mittheilung zu: „So eben, Vormittags 10 Uhr, laufen telegraphische Nachrichten aus Marienburg und Pieckel mit folgendem glücklichen Inhalt ein: Gestern, den 7. April, Abends 8¼ Uhr, begann der Eisgang in Nogat und Weichsel von oberhalb der Montauer Spitze. Um 6¾ Uhr bildete sich im Pieckeler Canal eine Eisstopfung und es stellte sich das Eis in der Nogat fest bis zur Mielentzer Wachtbude abwärts. Dagegen war der Eisgang in der Weichsel nunmehr sehr lebhaft. Heute früh sind Weichsel (bei Pieckel) und Nogat (bei Marienburg) eisfrei: das Wasser ist in Marienburg seit gestern Abend um 3 Fuß gefallen. Die Gefahr erscheint für jetzt beseitigt. Freilich ist der Wasserstand in Warschau seit gestern Abend um 2 Fuß 3 Zoll gestiegen, und nimmt heute noch langsam zu."

— Wir lassen hier die uns von anderwärts bis zum Schlusse des Blattes zugegangenen Nachrichten über den Verlauf des Eisganges folgen.

* Aus Dirschau, 7. April, Nachts, wird uns gemeldet: Pieckel. Das Eis steht im Canal und in der Weichsel bis aufwärts Schalwiese, unterhalb des Canals rückte das Eis Morgens 3½ Uhr und kam ½ Stunde später zum Stehen; zwischen Grobe und Claßwiese sind gleichfalls mehrere Eisrückungen gewesen. Höchstes Wasser stand im Canal 21 Fuß 9 Zoll, in der Weichsel 21 Fuß 4 Zoll. In der Nogat Eisversetzungen bis unterhalb Mielentzer Wachtbude, dann offener Strom bis oberhalb Taneca Wachtbude.

Langfelder Wachtbude: Vormittags 10 Uhr vollständiger Eisgang; das Wasser stieg von 15 Fuß 11 Zoll auf 16 Fuß 3 Zoll, und bleibt das Eis im Treiben.

Vogelgreif: Um 11½ Uhr Vormittags kam die Eisdecke bei 18 Fuß in Bewegung und blieb in vollem Gange.

Heringskrug: Das Eis ging gestern um 12 Uhr Nachts gedrängt den Strom hinunter.

Rothekrug: Die ganze Nacht Eistreiben. Der Strom ist gänzlich eisfrei.

* Dirschau, 8. April, Vormittags. Heute die ganze Nacht hindurch Eistreiben in der Weichsel bei starker Strömung. Höchster Wasserstand 21 Fuß 6 Zoll, jetziger Wasserstand 16 Fuß 5 Zoll. Einzelne Schollen treiben abwärts, sonst ist der Strom eisfrei. — In der Nogat bei Marienburg war gestern freies Wasser bei einem Wasserstande von 15 Fuß 8 Zoll. — Bei Vogelgreif kam gestern Nachmittag die Eisdecke in Gang und trieb gedrängt den Strom bis Nachts 12 Uhr hinab. — Bei Langfelder Wachtbude gestern geringes Eistreiben bei 17 Fuß 2 Zoll Abends 8¼ Uhr. — Käsemark, gestern Nachmittags 1 Uhr, Eisgang bis 2¼ Uhr, dann von 3 Uhr ab gedrängte Eismassen; Abends 7 Uhr mäßiges Eistreiben bei 16 Fuß 8 Zoll. — Heeringskrug: gestern Nachmittags ganze Strombreite voll Eistreibungen bei 16 Fuß 3 Zoll Abends 6¼ Uhr. — Rothekrug: gestern Nachmittags freies schnelles Abtreiben der herabkommenden Eismassen durch die Ausmündung in die Ostsee bei 13 Fuß 6 Zoll.

* Kriefkohl, 7. April, Abends. Vormittags 11½ Uhr setzte sich die Eisdecke bei Güttländer Wachtbude in Bewegung und rückte bis zur Barendter Wachtbude, wo das Eis wieder stehen blieb. Um 2½ Uhr Nachmittags trat bei Vogelgreif oberhalb und unterhalb Eisgang ein, bei 21 Fuß 4 Zoll Wasserstand. — Bei Langfelder Wachtbude kam die Eisdecke um 3 Uhr Nachmittags bei 18 Fuß 3 Zoll Wasserstand in Bewegung und auch hier ist von 1½ bis 2½ Uhr vollständiger Eisgang gewesen, welcher um 3 Uhr wieder begann und gegenwärtig fortdauert.

* Käsemark, 8. April, Vormittags. Völliger Eisabgang von Pieckel bis Rothebude in die Danziger Weichsel. Wasserstand 21 Fuß hier. Der Nogatcanal ist mit Eis versetzt.

§§ Marienburg, 7. April, Abends. Das gestern und heute abgetriebene Eis hat sich bei dem Dorfe Blumstein an die alte Eisdecke angelegt und liegt von dort ab bis zum Haff, theilweise stark verstopft in der Winterlage. Der Wasserstand ist 15 F. 6 Z. Nach einem Nachmittags eingegangenen Bericht hat sich der Pieckeler Canal mit Eis verlegt, wodurch es sich erklärt, daß hier fast kein Eis treibt.

Kurzebrack, 7. April. Gestern Nachmittags um 1 Uhr 15 Min. setzte sich hier bei einem Wasserstande von 17 Fuß das Eis in Bewegung, konnte aber die alte Eisversetzung bei Jesewitz nicht überwältigen und blieb um 3 Uhr Nachmittags wieder stehen. Das Wasser stieg bis zum Abend auf 21 Fuß 2 Zoll. So eben zeigt der Pegel 20 Fuß; das Eis ist stark zusammengeschoben und steht fest. Während der Nacht schob sich die Eisstopfung, welche oberhalb Wolz sich gebildet hatte, bis an das hier festliegende Eis. Unterhalb Jesewitz (eine Meile oberhalb Mewe) ist der Strom bis Pieckel eisfrei. Der Zustand der Weichsel ist trotz des hohen Wasserstandes und der Eisversetzung nicht besorgnißerregend.

Kraffohlschleuse, 7. April, 7 Uhr Morgens. Wasserstand: am Pegel 7 Fuß 7 Zoll, unter der Deichkrone 11 Fuß 3 Zoll. Das Wasser ist in 24 Stunden um 3 Zoll gestiegen. Eis noch in alter Lage. Passage bei Zeyer nur für Fußgänger per Kahn.

---

* S. M. Transportdampfer „Eider" ist gestern Abend nach Neufahrwasser und heute Morgens von dort aus nach Kiel in See gegangen. — S. M. Knbt. Cyclop", das auf der Devrient'schen Werft behufs Reinigen und Streichen des Bodens aufgeschleppt war, ist gestern nach Beendigung obiger Arbeiten nach der Kaiserl. Werft zurückgekehrt, um Kohlen einzunehmen und sodann nach Neufahrwasser zu gehen, um in den nächsten Tagen in der hiesigen Bucht die Probefahrten zu beginnen. — S. M. Schiff „Nymphe" ist, nachdem sie zum Entfernen der Kupferhaut einige Tage im Klawitter'schen Dock gewesen, heute nach der hiesigen K. Werft zurückgekehrt, um behufs gründlicher Reparatur auf eine Helling aufgeschleppt zu werden.

* Der gestern um 9 Uhr 6 Min. Vormittags von Bromberg abgegangene Personenzug nach Berlin ist an einer Weichenzunge vor der Brahebrücke entgleist und dadurch das Geleise über die Brahebrücke gesperrt worden. Der neu zusammengesetzte Zug nach Berlin hat hierdurch einen Aufenthalt von einer Stunde gehabt und mußte über die neue Eisenbahnbrücke der Oberschlesischen Eisenbahn gelenkt werden. Das gesperrte Geleise ist zum Mittagszuge bereits wieder fahrbar hergestellt gewesen. Ein weiterer Unfall hat sich hierbei nicht ereignet, insbesondere sind Personen nicht beschädigt worden.

* Gestern fand die ordentliche jährliche General-Versammlung der Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft statt. Dem Vorstande wurde für das am letzten Februar abgelaufene Geschäftsjahr Decharge ertheilt und demnach die Auszahlung einer Dividende von achtzehn Mark auf jede Actie von 100 Thlr. genehmigt. An Stelle der durch den Tod ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, der Herren Commercienrath C. R. v. Frantzius und Consul Felix Behrend, wurden in den Vorstand gewählt die Herren Commerz- und Admiralitätsrath P. Albrecht und Emil Berenz. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß wie bisher in jedem Schiffe nur derjenige Betrag versichert werde, um welchen der Buchwerth des betreffenden Schiffes die Summe von 36,000 Thlr. und zwar mit mindestens 3000 Thlr. überschreitet. — Die Dividende ist von heute ab bei dem Rhedereidirector Herrn Alex. Gibsone zu erheben, und ebendaselbst sind vom 1. Mai ab die neuen Dividendenscheine gegen Einreichung des Talons in Empfang zu nehmen.

— Das „Postamtsblatt" stellt folgendes Verzeichniß der Postorte, deren frühere polnische Namen in den letzten Jahren in deutsche Namen umgewandelt worden sind, zusammen: A. Bereits veröffentlichte Veränderungen: Bialosliwe = Weißenhöhe, Cierpitz = Schirpitz, Gembic, Kreis Mogilno = Gembitz, Kreis Mogilno, Groß-Murzynno = Groß-Morin, Janowiec, Reg.-Bez. Bromberg = Janowitz, Reg.-Bez. Bromberg, Klein-Sittno = Klein-Schittno, Kruszwice = Kruschwitz, Lobsżyna = Labischin, Miasteczko = Friedheim, Ostek, Reg.-Bez. Bromberg = Netzthal, Ryczywol, Reg.-Bez. Posen = Ritschenwalde, Trzemeszno = Tremessen, Tuszkowo = Bischofsthal, Wongrowiec = Wongrowitz, Złotnik = Güldenhof, Krzizanowitz = Kreuzenort, Turczno = Tauer, Zblewo = Hoch-Stüblau. B. Neuerdings eingetretene noch nicht veröffentlichte Veränderungen: Jarocin = Jarotschin, Kuslin = Kuschlin, Mieszkow = Mieschkow, Neutomysl = Neutomischel, Rawicz = Rawitsch, Santomysl = Santomischel, Trzcinica = Strenze.

* Wie wir hören, ist zum Generalsecretär des Hauptvereins westpreußischer Landwirthe Dr. Oemler, Lehrer der Ackerbauschule in Koppen, erwählt worden.

* Am Dienstag Abend wurde eine Versammlung des hiesigen katholischen Piusvereins durch den Polizei-Commissarius Hrn Rasch aufgelöst. Grund zur Auflösung gab ein Vortrag des Hrn. Prälaten Landmesser über die neuen Kirchengesetze.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 7. d.] Der Geschäfts-Commissionär Franz Kobiella aus Lensitz war im Besitze eines Wechsels über 100 Thlr., welchen Heinrich v. Wysietzki acceptirt hatte. Er indossirte diesen an den Kaufmann M Behrendt hierselbst, welcher denselben einklagte. In dem Prozesse bestritt Wysietzki seine Unterschrift und leugnete dieselbe am 21. Januar 1873 eidlich ab. Wegen dieses Diffessionseides wurde v. Wysietzki auf Denunciation des Kobiella zur Untersuchung gezogen, wegen wissentlichen Meineides unter Anklage gestellt, jedoch am 7. October v. J. vom hiesigen Schwurgericht freigesprochen. Im Laufe der Untersuchung schlug Kobiella die Eigenthümer, Wandtke und Steffanowski als Zeugen vor. Er behauptete, dieselben könnten bezeugen: daß v. Wysiecki am 21. Januar 1873 zu ihm, dem Kobiella, als er Jenem im Hotel „zur Stadt Marienburg" hierselbst vorgehalten habe, „er könne den Diffessionseid doch nicht leisten", geäußert habe: „Ja da ist Niemand dabei gewesen, wie ich die Unterschrift gab, also kann ich schwören, du wirst bald sehen, daß ich's thue. Mir ist es ganz gleich, ob mich der Teufel heute oder morgen holt." Kobiella behauptete ferner: die beiden Zeugen hätten seinem Schwager Gruchalla mitgetheilt, daß sie jenes Gespräch mit angehört hätten. In Folge dessen wurden die beiden Zeugen zum Audienztermin am 7. October v. J. vorgeladen. Bei ihrer Vernehmung erklärten sie übereinstimmend: „daß sie den damaligen Angeklagten v. Wysiecki gar nicht kannten, bei einem Gespräche zwischen v. Wysiecki und Kobiella im Gasthause „zur Stadt Marienburg" nicht zugegen gewesen seien, am Tage ihrer Vernehmung aber von Kobiella aufgefordert worden seien, den qu. Inhalt des Gesprächs vor Gericht zu bekunden und zu beschwören. Kobiella ist deshalb der Verleitung zum Meineide angeklagt. Kobiella selbst bestreitet die beiden qu. Zeugen zu einem falschen Zeugniß verleiten zu haben und behauptet: daß er von seinem Schwager Gruchalla gehört habe, daß Wandtke und Steffanowski diesem mitgetheilt hätten, sie seien bei dem qu. Gespräche zwischen v. Wy. u. K. zugegen gewesen, so daß er die Ueberzeugung gehabt, sie vermöchten den Inhalt des Gespräches zu bekunden. Im Uebrigen stellt er den Vorgang zwischen ihm und den beiden Zeugen dahin dar: daß Wandtke ihn bei Seite genommen und gefragt habe: worüber er eigentlich vernommen werden solle? Er, Kobilla haben ihn erstaunt erwidert: „das wisse er nicht? er habe doch selbst erzählt, daß er jenes Gespräch im Hotel der Stadt Marienburg mit angehört habe. Hierauf habe Wandtke geäußert: „Ach das ist wegen des Wechsels, das weiß ich sehr gut." Bei diesem Gespräche sei Steffanowski zugegen gewesen und habe sich später Wandtke, nachdem derselbe ihn, Kobiella, wiewohl vergeblich, aufgefordert habe, sie mit Schnaps zu tractiren, mit den Worten entfernt: „Na, wer am besten bezahlt, am besten fährt." Nun hat zwar Gruchalla eidlich in Abrede gestellt, daß Wandtke und Steffanowski ihm eine Mittheilung des Inhalts, daß sie am genannten Tage das qu. Gespräch über den Wechselprozeß mit angehört, gemacht, sowie daß er solches dem Kobiella mitgetheilt habe, es ist letzterem aber gelungen, die völlige Unglaubwürdigkeit der Jungen Wandtke und Steffanowski und des Schreibers v. Sojecki aus Dirschau, welcher es mit angehört haben will, wie Kobiella die beiden Zeugen zur Ablegung eines falschen Zeugnisses zu überreden versucht habe, nachzuweisen und dadurch der Anklage die einzige Stütze zu nehmen. Der Herr Staats-Anwalt selber charakterisirte die Jungen Wandtke und Steffanowski und wies aus den Acten nach, daß namentlich Wandtke in einer andern Untersuchungssache eine falsche Zeugenaussage abgegeben habe. Es ist festgestellt, daß W. und S. allgemein als sog. käufliche Zeugen bekannt sind. Eine traurige Rolle spielte v. Sojecki; derselbe hat dem v. Wysiecki als Winkelconsulent in dessen Angelegenheiten gedient und wie er selbst zugiebt, in dessen Interesse im Kreise Carthaus Reisen unternommen, um zur Entlastung v. Wysieckis Zeugen zu ermitteln. Kobiella behauptet auch, v. Sojecki habe die Zeugen W. und St. verleitet, gegen ihn falsch zu zeugen. Der Herr Staatsanwalt beantragte die Freisprechung des Kobiella, welche dann auch erfolgte.

§§ Neustadt, 7. April. Im Monat März hielt der hiesige Bildungsverein 3 Sitzungen ab; am 13. sprach der Postmeister Zitzlaff über die Verkehrsverhältnisse im Neustädter Kreise seit dem Jahre 1772, am 16. Herr Dr. Ule vor einer Versammlung von Herren und Damen über Hausthiere und Hauspflanzen und am 20. März der Vorsitzende Dr. Strebitzki über die für die Entwicklung unseres Staates wichtigsten Thaten der Hohenzollern. Die Bibliothek des Vereins zählt jetzt schon 100 Werke und die Mitgliederzahl ist auf 190 gestiegen.

† Marienburg, 6. April. Es steht zu hoffen, daß der Besuch unserer landwirthschaftlichen Realschule schon von Beginn ein noch regerer werden wird, als man allgemein annahm. Es sollen bereits gegen 30 Bewerbungen um Aufnahme gestellt worden sein. Herr Director Stephany befindet sich schon am Orte. — Das Molkereiwesen in der hiesigen Gegend wird dadurch gewiß noch einen lebhafteren Aufschwung nehmen, daß man nach dem Vorbilde der Mansdorfer Molkerei den bis dahin einzeln erzielten Gewinn auf dem Wege der Genossenschaft erwerben und danach auch die Unterlage der Unternehmungen einrichten wird. Die in den Molkereien beschäftigten Arbeiter, resp. Leiter sind wohl durchschnittlich Schweizer, also das Fach aus dem Grunde kennende Leute, welche ihrerseits ebenso mit der Einrichtung zufrieden sein können. Die Befürchtung, welche früher einmal geäußert wurde, das Angebot würde bei der größeren Anzahl von Molkereien die Nachfrage übersteigen, bewahrheitet sich nicht. Im Gegentheil, es ist trotz der Zahl dieser Anstalten der Bedarf immer noch nicht ausreichend gedeckt. — Die „Neue Oberschlesische Zeitung," das Unternehmen des früher hier ansässig gewesenen Buchhändlers Breitschneider, ist nach kurzem Bestehen wieder eingegangen.

€ Strasburg, 6. April. Seit einigen Jahren besteht hier unter der Leitung des Fräulein v. S. eine aus 3 Klassen bestehende Privat-Mädchenschule, welche von etwa 100 Kindern besucht wird. Aus dieser großen Schülerzahl hat die Regierung in Marienwerder Veranlassung genommen, von den hiesigen städtischen Behörden die Einrichtung einer öffentlichen Mädchenschule zu verlangen. Unsere Stadtverordneten sind bereit, diesem Verlangen nachzukom-

men, da dieselben von der Ansicht ausgehen, daß im Falle der Einrichtung einer öffentlichen Schule dieselbe nicht allein von denjenigen Mädchen, welche jetzt die Privatschule besuchen, sondern auch noch von Mädchen aus der Elementarschule und aus der Umgegend besucht werden würde, das Schulgeld und der unzweifelhafte Staatszuschuß einen großen Theil der Ausgaben decken würden, so daß die Commune durch diese Einrichtung nicht allzusehr belastet werden dürfte. Außerdem verhehlt man sich nicht, daß von einer öffentlichen Schule mehr geleistet werden kann als von einer Privatschule, obwohl man im Allgemeinen mit den Resultaten der letztern vollkommen zufrieden ist. Es ist eine unbestreitbare, erfreuliche Thatsache, daß in den letzten zwei Jahren das Schulwesen in der hiesigen Stadt in einer unerwarteten Weise gehoben worden ist, so daß wir der Zukunft mit den besten Aussichten bezüglich unserer Schuljugend entgegensehen können.

* Der „Germ." wird berichtet, daß in Westpreußen stark Jagd auf die Adresse an den Papst gemacht wird. „Am 31. März — schreibt man dem Blatte — erschien der Amtsvorsteher Rotzoll aus Lottyn in Begleitung eines Gendarmen aus Conitz im Pfarrhause zu Neukirch, um dieserhalb eine Haussuchung abzuhalten. Der Pfarrer war verreist. Natürlich war die sorgfältigste Revision resultatlos. In Schöneck waren sogar schon mehrere Personen vor dem Untersuchungsrichter geladen; sie gestanden, die Adresse mit unterschrieben zu haben; über den Wortlaut konnten sie keine genauere Auskunft geben. Es verlautet, daß sämmtliche Landräthe angewiesen seien, durch Haussuchungen in den Besitz der Adresse resp. der Unterschriften zu gelangen."

Schneidemühl. Die Nichtigkeitsbeschwerde des von dem hiesigen letzten Schwurgerichte zum zweiten Male wegen Mordes zum Tode verurtheilten Bremser Franz Steinborn aus Kreuz, welche derselbe durch seinen Vertheidiger, den Rechtsanwalt Deycks aus Berlin, auch gegen dieses Urtheil eingereicht hat, ist von dem Obertribunal als unbegründet zurückgewiesen worden. Dasselbe Schicksal hat, wie man der „Br. Z." schreibt, auch die Nichtigkeitsbeschwerde des wegen Mitwissenschaft dieses Verbrechens zu 15 Jahren Zuchthausstrafe verurtheilten Gutsbesitzers Ludwig Steinborn aus Steinbornsgut bei Filehne.

Königsberg, 8. April. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm in ihrer letzten Sitzung den Antrag des Magistrats, den Stadtbaurath Leiter auf drei Monate von allen Amtsgeschäften, mit Ausnahme seiner Functionen beim Wasserleitungsbau, zu dispensiren, an und bewilligte seinem einstweiligen Vertreter Stadtbaumeister Krüger, eine monatliche Remuneration von 50 ℳ. Eben so wurden dem Stadtbaurathe die Reisediäten für seine Fahrten nach dem Aufschlußcanal mit 100 ℳ pro 1. Semester bewilligt, endlich ihm auch die bisher gewährte Extra-Remuneration von 60 ℳ pro Monat für die Führung des Wasserleitungsbaues für die drei ersten Monate dieses Jahres bewilligt, für das zweite Quartal aber versagt. Stadtv. Erndt brachte hierbei zur Sprache, daß das Gutachten von Henoch, das vollständig absprechend ausgefallen, bereits eingegangen sei, und fragte, warum es der Versammlung vorenthalten werde? Der Magistrats-Commissarius erwiderte, es sei Stadtbaurath Leiter zur Beantwortung übergeben. Ein Antrag, nichts eher zu bewilligen, bis dieses Gutachten der Versammlung unterbreitet worden, wurde abgelehnt. Henoch hat in Folge der fehlerhaften Leitung des Baues in seiner Abwesenheit vollständig mit Königsberg gebrochen und auf jedes Honorar verzichtet. Er will nicht, daß dieser Bau seinen Namen trage. (Ostpr. Z.)

— Eine englische Gesellschaft beabsichtigt, eine Pferdeeisenbahn nach Cranz und auch nach mehreren anderen vom Verkehr belebten Orten zu bauen.

— Die Betriebs-Einnahme der ostpreußischen Südbahn pro Monat März 1875 betrug: nach vorläufiger Feststellung: 447,043 ℛℳ. Im März 1874 definitiv 415,089 ℛℳ. Im März 1875 mehr: 31,959 ℛℳ.

* Dem ersten Lehrer Strumpf zu Königsberg ist der Adler der Inhaber des K. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

* Das Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg und das Progymnasium zu Neumark (Westpr.) haben die Berechtigung zur Ausstellung giltiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualification zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten.

Vermischtes.

Berlin. Auf Richard Wagner's persönliches Ansuchen wird Frau Friedrich-Materna vom Wiener Hofoperntheater zu dem am Sonnabend den 24. unter der Leitung des Componisten stattfindenden Concerte hierherkommen, um die Brunhilde in der „Götterdämmerung" zu singen. Frau Materna wirkte bereits in dem jüngst in Wien stattgehabten Wagner-Concert mit und ihre vollendete Leistung fand nur eine Stimme des Beifalls und der Bewunderung. Die andere Gesangspartie, den Siegfried, singt Hr. Niemann. Richard Wagner wird kurz vor dem Tage des Concerts hier eintreffen, um die letzten Proben selbst zu leiten.

Hamburg. Das Hamburger Post-Dampfschiff „Göthe", Capitain Willson, von der Adlerlinie, welches am 25. März 4 Uhr Nachmittags von hier und am 27. Morgens 7½ Uhr von Cherbourg abgegangen, ist nach einer Reise von nur 9 Tagen 8 Stunden am 5. April wohlbehalten in Newyork angekommen. Es ist dies die schnellste Reise, die bis jetzt über den Ocean gemacht wurde.

— Gegenüber den zahlreichen der Gesellschaft Jesu zufallenden Erbschaften verdient ein Fall von Enterbung eines Jesuiten wohl auch einmal erwähnt zu werden. Der dieser Tage in Wien verstorbene Sectionschef Ritter v. Bestenek hat nämlich in seinem Testamente ausdrücklich bestimmt, daß sein Sohn auf die Verlassenschaft keinen Anspruch haben solle, „weil er ein Jesuit ist."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 7. April. Effekten-Societät. Creditactien 219⅝, Franzosen 277½, Lombarden 128, Galizier 214⅝, Böhmische Westbahn 180, Spanier 23¼. — Fest.

Hamburg, 7. April. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine höher. Roggen loco fest, auf Termine höher. — Weizen pr. April 126℔. 1000 Kilo 188 Br., 187 Gd., pr. April-Mai 126℔. 187 Br., 186 Gd., pr. Mai-Juni 126℔. 188 Br., 187 Gd., pr. Juni-Juli 126℔. 189¼ Br., 189 Gd., pr. Juli-August 126℔. 191 Br., 190 Gd., pr. September-October 126℔. 192 Br., 191 Gd. — Roggen pr. April 1000 Kilo 155 Br., 153 Gd., pr. April-Mai 153 Br., 152 Gd., pr. Mai-Juni 151 Br., 150 Gd., pr. Juni-Juli 148½ Br., 147½ Gd., pr. Juli-August 148½ Br., 147½ Gd., pr. Sept.-October 148½ Br., 147½ Gd. Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl matt, loco 57¼, pr. Mai 56¼, pr. October pr. 200 ℔. 59 — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100% pr. April 43¾, pr. Mai-Juni 43¾, pr. Juni-Juli 44¼, pr. Juli-August 45½. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 12,50 Br., 12,40 Gd., pr. April 12,40 Gd., pr. August-Dezbr. 12,60 Br. — Wetter: Schön.

Bremen, 7. April. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 12 ℛℳ Matt.

Amsterdam, 7. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco und auf Termine unverändert, pr. Mai 261, pr. November 275. — Roggen loco unverändert, auf Termine flau, pr. Mai 180¼, pr. October 178. — Raps pr. Frühjahr 363, pr. Herbst 375 fl. — Rüböl loco 34, pr. Mai 34¼, pr. Herbst 35¾. — Wetter: Regnerisch.

Wien, 7. April. (Schlußcourse.) Papierrente 71,25, Silberrente 75,70, 1854r Loose 105,20, Bankactien 962,00, Nordbahn 1975, Creditactien 240,80, Franzosen 303,50, Galizier 236,00, Kaschau-Oderberger 136,50, Pardubitzer 152,50, Nordwestbahn 160,00, do. Lit. B. 79,50, London 111,10, Hamburg 53,85, Paris 43,90, Frankfurt 53,80, Amsterdam —, Creditloose 166,50, 1860er Loose 112,70, Lomb. Eisenb. 144,00, 1864er Loose 139,50, Unionbank 117,50, Anglo-Austria 139,00, Napoleon 8,86, Ducaten 5,21½, Silbercoupons 103,50, Elisabethbahn 190,80, Ungarische Prämienloose 85,10, Preuß. Banknoten 1,63.

London, 7. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Hafer sehr schwankend, die übrigen Getreidearten fest. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7930, Gerste 540, Hafer 2450 Qrtrs. — Wetter: Veränderlich, Westwind.

London, 7. April. [Schluß-Course.] Consols 93 9/16. 5% Italienische Rente 71¼. Lombarden 12⅞. 5% Russen de 1871 100⅝. 5% Russen de 1872 100¼. Silber 57 5/16. Türkische Anleihe de 1865 43 15/16. 6% Türken de 1869 54⅛. 6% Vereinigt. Staaten pr. 1882 105. 6% Vereinigt. Staaten 5% fundirte 103⅜. Oesterreichische Silberrente 68¾. Oesterreichische Papierrente 64⅜. 6% ungarische Schatzbonds 93. 6% ungarische Schatzbonds 2. Emission 91⅞. Platzdiskont 3¼ %. Spanier 23.

Liverpool, 7. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 14,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen — Middling Orleans 8 5/16, middling amerikanische 8⅛, fair Dhollerah 5⅝, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4¼, fair Broach 5½, new fair Domra 5⅜, good fair Domra 5 13/16, fair Madras 5, fair Pernam 8⅜, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 8¾. — Stetig. Amerikanische Verschiffungen theilweise ⅛ billiger.

Paris, 7. April. (Schlußcourse.) 3% Rente 63,92½. Anleihe de 1872 102,82½. Italienische 5% Rente 71,75. Italienische Tabaks-Actien —. Franzosen 682,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 322,50. Lombardische Prioritäten 256,00. Türken de 1865 44,22½. Türken de 1869 277,00. Türkenloose 127,00. — Crédit mobilier 462. Spanier extér. 23¼. do. intér. 18⅝. In Folge von Realisirungen recht matt.

Paris, 7. April. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. April 24,25, pr. Mai 24,50, pr. Mai-Juni 24,75, pr. Juli-August 25,25. Mehl behauptet, pr. April 52,50, pr. Mai 52,75, pr. Mai-Juni 53,00, pr. Juli-August 54,25. Rüböl ruhig, pr. April 74,75, pr. Mai-Juni 76,50, pr. Juli-August 77,00, pr. Septbr.-Dezbr. 79,00. Spiritus behauptet, pr. April 53,00, pr. Mai-August 53,00.

Antwerpen, 7. April. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30 bez., 30¼ Br., pr. April 30 Br., pr. Mai 30 Br., pr. September 31½ Br., pr. September-Dezember 31½ bez., 32 Br. — Weichend.

Newyork, 6. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 86C., Goldagio 14¾, 5/20 Bonds pr. 1885 120¾, do. 5% fundirte 115⅝, 5/20 Bonds pr. 1887 120¾, Eriebahn 29, Central-Pacific 99¾, Newyork Centralbahn 101. Höchste Notirung des Goldagios 14⅞, niedrigste 14¾. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 16⅝, do. in New-Orleans 6⅛, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 4⅛, Mehl 5D. 15C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 26C. Mais (old mixed) 91C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Kaffee (Rio-) 17, Schmalz (Marke Wilcox) 15⅝C., Speck (short clear) 12C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8 April.

Weizen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔.

fein glasig u. weiß	124-128℔.	200 210 ℛℳ Br.	
hochbunt	122-125℔.	190-195 ℛℳ Br.	
hellbunt	120-123℔.	185-192 ℛℳ Br.	160 195 ℛℳ bez
bunt	126-131℔.	175 185 ℛℳ Br.	
roth	122-130℔.	170 175 ℛℳ Br.	
ordinär	126-134℔.	150 175 ℛℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 185 ℛℳ
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. April-Mai 185 ℛℳ bez., pr. Mai-Juni 187½ ℛℳ Br., 187 ℛℳ bez., Juni-Juli 191 ℛℳ Br., 189 ℛℳ Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔. 120℔. 140 ℛℳ, 125/6℔. 145½ ℛℳ, 127℔ 148 ℛℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 ℛℳ
Auf Lieferung pr. April-Mai 143 ℛℳ Br., 140 ℛℳ Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔. Winter- 261 ℛℳ bez.

Kleesaat loco pr. 200 ℔. rothe 96 ℛℳ

Spiritus pr. 10,000 % Liter loco 51 ℛℳ

Wechsel- und Fondscourse. London 8 Tage 20,605 Gd., Amsterdam 8 Tage 175,70 gem., do. 2 Monat 174,60 gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,20 Gd. 3½% Preußische Staats-Schuldscheine 90,70 Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 86,00 Gd., 4% do. do. 95,25 Gd., 4½% do. do. 102,15 Br., 5% do. do. 105,40 Gd. 5% Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,50 Br. 5% Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5% Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 94,00 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. April 1875

Getreide-Börse. Wetter: trübe und kühl. — Wind: NO.

Weizen loco fand am heutigen Markte willige Kauflust zu festen Preisen; die Zufuhr blieb klein und sind 200 Tonnen, zum Theil auch vom Speicher, gekauft worden. Bezahlt ist für Sommer- 129℔. 179 ℛℳ, roth 130℔. 180 ℛℳ, blauspitzig 128/9℔. 160 ℛℳ, bunt besetzt 127℔. 184 ℛℳ, hellfarbig mit Bezug 129℔. 186 ℛℳ, hellbunt 128℔. 186 ℛℳ, 132℔. 188 ℛℳ, hochbunt und glasig 131℔. 189 ℛℳ, besserer 190 ℛℳ, 132℔. 192 ℛℳ, weiß 126/7℔. 193 ℛℳ pr. Tonne. Termine theurer, April-Mai 185 ℛℳ bez., 186 ℛℳ Br., Mai-Juni 187 ℛℳ bez., Juni-Juli 191 ℛℳ Br., 189 ℛℳ Gd. Regulirungspreis 185 ℛℳ. Gekündigt Nichts.

Roggen loco unverändert, 120℔ 140 ℛℳ, 123℔. 143 ℛℳ, 125/6℔. 145½ ℛℳ, 127℔. 148 ℛℳ pr. Tonne ist bezahlt. 20 Tonnen sind verkauft. Termine ohne Umsatz, April-Mai 143 ℛℳ Br. Regulirungspreis 140 ℛℳ. Gekündigt Nichts. — Gerste loco nicht gehandelt, und außer in feinster Qualität schwer zu verkaufen. — Rübsen loco wurde zu 261 ℛℳ pr. Tonne gekauft. Kleesaat loco rothe brachte in feiner Qualität 96 ℛℳ pr. 200 ℔. — Spiritus loco ist zu 51 ℛℳ pr. 10,000 Liter % verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. April. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130℔. 178,75, 130/1℔. 179, 132℔. 181,25, russ. 121℔ 169,50, 122℔. 169,50 ℛℳ bez., bunter russ. 118℔. 155, 120℔. 157,75, 122℔ 160, 124℔. 160,75, 169,50, 125℔ 163,75, 170,50, 127℔., 129℔ und 130/1℔. 168, 127/8℔ 174, 128/9℔. 171,75 ℛℳ bez., rother russ. 115℔. wack 143,50, 118/9℔. wack 153, 119℔ wack 148,25, 120/1℔ 154, 121℔ 153, 122℔. 155,50, 124℔ 161,25, 124/5℔ 157,75, 125℔. 164,75, 128℔. blsp. 155,25, 131/2℔. 172, Sommer- 126/7℔. 155 ℛℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo: inländischer 118/9℔. 130, 122/3℔. 130, 125/6℔. 138,75, 126/7℔. 139,50, 140, 129℔. 142,50 ℛℳ bez., fremder 108/9℔. 113,75, bes. 100, 110℔. 114,50, 117,50, 113/4℔. 122,50, 114℔. 123,75, 115℔ 125, 115/6℔. 125, 116℔. und 119℔. 127,50, 116/7℔. 127,50, 117℔. 127,50, 117℔. und 118℔. 126, 117/8℔. 127,50, 118℔ 128,75, 120℔. 130, 121/2℔. 132,50, 123/4℔. 135, 125/6℔. 138,75 ℛℳ bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große 125,75, 128,50, 134,25, 137 ℛℳ bez., kleine 105,75, 117, 117,50, 118,75 ℛℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 152, 153, 156, russ. 152, 153, 154, 156, schwarz 152 ℛℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 151, 171, 184,50, wack 130, 135,50 ℛℳ bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 173,25, 173,50 ℛℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 204,50 ℛℳ bez. — Kleesaat pr. 100 Kilo rothe 84 ℛℳ bez., weiße 99, 114 ℛℳ bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 54½ ℛℳ Br., 53 ℛℳ Gd., 53¼ ℛℳ bez., April 54 ℛℳ Br., 53½ ℛℳ Gd., Frühjahr 56¼ ℛℳ Br., 55¾ ℛℳ Gd., 55¾, 56 ℛℳ bez., Mai-Juni 57 ℛℳ Br., 56¼ ℛℳ Gd., 56½ ℛℳ bez., Juni 59 ℛℳ Br., 58 ℛℳ Gd., Juli 61 ℛℳ Br., 60 ℛℳ Gd., 60 ℛℳ bez., August 62 ℛℳ Br., 60¾ ℛℳ Gd., 61 ℛℳ bez., September 63 ℛℳ Br., 62 ℛℳ Gd.

Stettin, 7. April. Weizen pr. April-Mai 186,50 ℛℳ, pr. Mai-Juni 186,50 ℛℳ. — Roggen pr. April-Mai 146,50 ℛℳ, pr. Mai-Juni 145,50 ℛℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. April-Mai 52,00 ℛℳ, pr. September-October 56,00. — Spiritus loco 56,00 ℛℳ, pr. April-Mai 59,20 ℛℳ, pr. Juni-Juli 59,60 ℛℳ. — Winterrübsen unverändert, pr. 2000 ℔ pr. April 265 ℛℳ nom., April-Mai 265—264 ℛℳ bez., pr. Septbr.-Octbr. 268 ℛℳ bez. — Petroleum loco 13,75 ℛℳ bz., alte Usance 14,25 ℛℳ bez. — Regulirungspreis 13,75 ℛℳ, pr. September-October 12,50 ℛℳ bez. und Gd. — Schmalz, Wilcox 65 ℛℳ bez. und Br. — Baumöl, Malaga in großen Fässern 42 ℛℳ tr. bez.

Breslau, 6. April. Kleesamen rother schwacher Umsatz pr. 50 Kilogr. 47 bis 51—54 ℛℳ, weißer unverändert 54 bis 57—68 ℛℳ, hochfein über Notiz bezahlt. — Thymothee unverändert, pr. 50 Kilogr. 28 bis 31,50—35 ℛℳ.

Berlin, 7. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 162—198 ℛℳ nach Qual. gefordert, pr. April-Mai 180,00—182,50 ℛℳ bez., pr. Mai-Juni 182,50—183,50 ℛℳ bez., pr. Juni-Juli 185,50—187,50 ℛℳ bez., pr. Juli-August 188,00—189,50 ℛℳ bez., September-October 191,00—193,00 ℛℳ bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 139—160 ℛℳ nach Qual. geford., pr. Frühjahr 148,00—147,50—148,50 ℛℳ bez., pr. Mai-Juni 147,50—147,00—148,00 ℛℳ bez., pr. Juni-Juli 147,00—147,50 ℛℳ bez., pr. Juli-August 147,00—147,50 ℛℳ bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 129—177 ℛℳ nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 157—190 ℛℳ nach Qual. gefordert. Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 183—234 ℛℳ nach Qual., Futterwaare 167—172 ℛℳ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 ℛℳ, No. 0 u. 1 24,25—23,00 ℛℳ. Roggenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 22,50—21,50 ℛℳ, No. 0 u. 1 20,50—19,50 ℛℳ, pr. April-Mai 20,20—20,35 ℛℳ bez., pr. Mai-Juni 20,55 ℛℳ bez., pr. Juni-Juli 20,75 ℛℳ bez., pr. Juli-August 20,75 ℛℳ bez., pr. September-October 20,75 ℛℳ bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 60 ℛℳ — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 55 ℛℳ bez., pr. April-Mai 55,3 ℛℳ bez., pr. Mai-Juni 55,8 ℛℳ bez., pr. September-October 58,8 ℛℳ bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 29 ℛℳ bez., pr. April 26,3 ℛℳ bez., pr. Septbr.-Octbr. 27 ℛℳ bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000 % loco ohne Faß 55,7 ℛℳ bez., mit Faß pr. April-Mai 58,4—58,1—58,4 ℛℳ bez., pr. Mai-Juni 58,2—57,8—58,2 ℛℳ bez., pr. Juni-Juli 58,9—58,6—59 ℛℳ bez., Juli-August 59,9—59,6—60 ℛℳ bez., pr. August-Septbr 60,2—60—60,5 ℛℳ bez.

Kaffee.

m. Amsterdam, 5. April. Die Stimmung des Artikels war in der letzten Woche wieder besser, hauptsächlich in Folge der günstigen Statistik von Ende März, die einen weit geringeren Vorrath als zur gleichen Zeit im vorigen Jahre nachweist. In zweiter Hand war das Angebot sehr gering und auch der Umsatz von wenig Belang. Dagegen schätzt man die Verkäufe aus erster Hand hier und in Rotterdam auf 8000 Ballen Java und Macassar, wovon, wie man sagt, 3100 Ballen an ein Haus auf Speculation. — Rein grün Malang wird jetzt vergebens zu 52¾ bis 53 Cent. gesucht.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser 8. April. Wind: OSO
Angekommen: Sylvia (SD.), Ewers, Leith, Kohlen. — Hilda (SD.), Smith, Middlesbro', Roheisen.
Gesegelt: Marie (SD.), Page, London, Getreide. — Transportdampfer „Eider" von Kiel.
Nichts in Sicht.
Thorn 7. April. — Wasserstand: 9 Fuß 9 Zoll. Wind: O. — Wetter: freundlich.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
8	8	334,84	+ 3,9	O., flau, bezogen.
	12	334,91	+ 7,0	O., mäßig, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 7. April 1875.

Der Verkehr zeigte heute eine gewisse Schwerfälligkeit. Bei einem sehr mäßigen Geschäftsumfang trug die Börse einen schwachen Charakter, und die von auswärts gemeldeten Notirungen waren auch nicht geeignet, den Verkehr zu beleben. Die internationalen Speculationspapiere hatten mit herabgesetzten Coursen das Geschäft eröffnet, behaupteten dann aber ihren Coursstand recht gut; nach einigen Schwankungen gewann gegen den Schluß der Börse eine etwas festere Stimmung das Uebergewicht. Die localen Speculationseffecten traten nur sehr mäßig in den Verkehr. Auch in auswärtigen Staatsanleihen blieb der Verkehr beschränkt und ohne irgend welche Bedeutung. Oesterr. Renten behaupteten sich gut, ebenso auch Oesterr. Loose, Türken und Italiener ruhig, Amerikaner wenig beachtet. Von russischen Werthen waren Bahnen und £-Anleihen, besonders 1872er Anleihe, durch bessere Umsätze ausgezeichnet. Auf dem Capitalmarkte wickelte sich das Geschäft träge, doch im Allgemeinen in fester Haltung ab, Preußische Fonds still, auch andere deutsche Staats-Papiere ohne Leben. Eisenbahn-Prioritäten waren recht fest, der Umsatz darin aber überschritt enge Grenzen nicht. Auf dem Eisenbahnactienmarkte hatte anfänglich allgemein eine mattere Stimmung Platz gegriffen, später besserte sich wenigstens für die Rhein.-Westf. Devisen die Tendenz. Bankactien recht fest, obwohl einige der sonst beliebteren Devisen niedriger notiren. Industriepapiere wenig beachtet. Montanwerthe wenig fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,50
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99
Staats-Schuldsch.	3½	91
Pr. Präm.-A. 1855	3½	138,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	96
do. do.	4½	102,40
Pomm. Pfandbr.	3½	87,20
do. do.	4	96
do. do.	4½	10[illegible],90
Posensche neue do.	4	94,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86,30
do. do.	4	95,30
do. do.	4½	101,80
do. do.	5	105,40
do. neue	4	94,4
do. do.	4½	101,8
Pomm. Rentenbr.	4	97,50
Posensche do.	4	96,8
Preußische do.	4	97
Bad. Präm.Anl. von 1867	4	120,60
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	75
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109,80
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174,9
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173,80
Oldenburg. Loose	3	132,70

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	100,75
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	106,90
do. do.	4½	109,90
Kündb. do.	5	100,30
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	110
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	100,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	65,40
do. Silber-Rente	4½	69,70
do. Loose 1854	4	115
do. Cred.-L. v. 1858	—	359
do. Loose v. 1860	5	121,25
do. Loose v. 1864	—	311,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	76,90
Ungarische Loose	5	179
do. Schatzanw. II.	6	93,60
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	102,80
do. do. Anl. 1859	3	74,50
do. do. Anl. 1862	5	103,25
do. do. von 1870	5	104,90
do. do. von 1871	5	102,40
do. do. von 1872	5	103
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	87
do. Stiegl. 6. Anl.	5	98
do. Präm.-A. 1864	5	175
do. do. von 1866	5	171,25
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	92,10
Russ. Central. do.	5	89,10
Russ. Pol. Schatzobl.	4	89,20
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S.-R	4	83,90
do. do. do. do.	5	81,30
do. Liquidat.-Br.	4	70,30
Amerik. Anl. p. 1882	6	98,70
do. 4. Serie	6	99,10
do. Anl. g. 1885	6	102,20
do. 5% Anl.	5	99,60
do. do. p. 1881	6	103,90
Newyork. Stadt-A.	7	101,90
do. Gold-A.	6	100,90
Italienische Rente	5	72,20
do. Tabaks-Act.	6	532
do. Tabaks-Obl.	6	100,20
Französische Rente	5	103,50
Raab-Graz.-Pr.A.	4	85,10
Rumänische Anleihe	8	106,10
Türk. Anl. v. 1865	5	44
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	104,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Mastricht	31	—
Bergisch-Märk.	83,90	—
Berlin-Anhalt	120,90	—
Berlin-Dresden	50	5
Berlin-Görlitz	64	—
do. St.-Pr.	96	5
Berlin-Hamburg	183,75	—
Berlin. Nordbahn	6	—
Berl.-Psd.-Magd.	80,90	—
Berlin-Stettin	138,25	—
Bresl.Schw.-Fbg.	84,30	—
Köln-Minden	117	
do. Lit B.	105,90	5
Erf.-Kr.-Kempen	1	0
do. St.-Pr.	2,50	0
Halle-Soran-Gub.	23,75	0
do. St.-Pr.	34,50	0
Hannover-Altenbek	21	0
do. St.-Pr.	34,50	0
Märkisch-Posen	27,25	0
do. St.-Pr.	55	0
Magdeb.-Halberst.	81,50	—
do. St.-Pr.	67,90	3½
do. C.	95,60	5
Magdeb.-Leipzig	219,75	—
† do. Lit. B.	93	4
Münst.Ensch.St.P.	26	5
Nordhausen-Erfurt	42	4
do. St.-Pr.	38	0
Oberschl. A. u. C.	147,50	—
do. Lit. B.	135,80	—
Ostpreuß. Südbahn	43,3	0
do. St.-Pr.	79	0
Pomm. Centralbhn.	2,60	0
Rechte Oderuferb.	113	—
do. St.-Pr.	113,60	—
Rheinische	120,25	—
Rhein-Nahe	21,90	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	118,50	—
Tilsit-Insterburg	33	
Weimar-Gera gar.	66,50	4½
do. St.-Pr.	45,50	5
Brest-Grajewo	42,90	
Brest-Kiew	60,50	0
† Galiz. Carl-L.B.	108	—
Gotthardbahn	97,25	4
† Kronpr. Rud.-B.	66,10	5
Lüttich-Limburg	12,50	0
Oester.-Franz. St.	556	—
† do. Nordwestb.	288	—
do. B. junge	133	5
† Reichenb.-Pardb.	68	4½
Rumänische Bahn	35,30	
do. St.-Pr.	37,50	8
† Russis. Staatsb.	110,50	—
Südöstr. Lomb.	260,50	—
Schweiz. Unionb.	9,60	0
do. Westb.	15,50	—
Warschau-Wien	257	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,50
†Kaschau-Oderbg.	5	77,20
†Kronpr. Rud.-B.	5	85,80
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	3[illegible]5
†Südöst. B. Lomb.	3	257,60
†Südöst. 5% Oblg.	5	87,90
†Oester. Nordwestb.	5	89,10
do. do. B Elbethal	5	72,25
†Ungar. Nordostb.	5	66,50
†Ungar. Ostbahn	5	63
Brest-Grajewo	5	90,20
†Chark.-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,90
†Kursk-Kiew	5	101,10
†Mosco-Rjäsan	5	101,60
†Mosco-Smolensk	5	101
Rybinsk-Bologoye	5	92,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,25
†Warschau-Teresp.	5	99,90

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	83,30	0
Berl. Bankverein	86,40	—
Berl. Cassen-Ver.	145	19⅓
Berl. Com. (Sec.)	64,50	—
Berl. Handels-G.	120,50	7
Berl. Wechslerbk.	98,25	0
Bresl. Discontob.	85,75	—
Centrlb. f. Bauten	53,60	5
Ctrb. f. Ind. u. Hnd.	76,10	4
Danzig. Bankver.	72	—
Danziger Privatb.	16,25	6
Darmst. Bank	46	10
Deutsche Genoss.B.	100	6
Deutsche Bank	85,75	—
Detsch. Eff. u. W.	112,75	—
Deutsche Unionb.	73	3
Disc.-Command.	179,75	—
Gew.-Br. Schuster	63,25	0
Int. Handelsges.	60,75	
Königsb. Ver.-B.	89,50	5¾
Meining. Creditb.	93,50	—
Norddeutsche Bank	148	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Pom. Rittersch.-B.	122,90	—
Preußische Bank	155,50	12¾
do. Bodencr.B.	108	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	120,80	9½
Preuß. Crd.-Anst.	58	0
Schaffhaus. Bnkv.	115,90	—
Schles. Bankverein	105,50	—
Stett. Vereinsbank	82,20	0
Ver.-Bk. Quistorp	27,50	0
Bauverein Passage	29,25	
Brl. Centralstraße	34,25	—
Deutsche Baugesl.	50,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	29,50	0
do. Reichs-Cont.	86,80	—
Wäseman Bau-G.	40,75	—
A. B. Omnibusg.	106	10
Ctr.F. f. Baumat.	36,50	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	18,90	—
Nordd. Pap.-Fabr	42	0
Wöhlert Maschinf.	40	-
Westend-Gesellsch.	18,60	0
Baltischer Lloyd	30	—
Elbing. Eisenb.-F.	0,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	2,50	—
Obschl. Eisnb.-B.	44	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	26,50	—
Königs- u. Laurah.	115,50	—
Stollberg, Zink	26,50	—
do. St.-Pr.	84,90	—
Victoria-Hütte	56,90	—

Wechsel-Cours v. 7. April.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3½	—
do.	3 Mn.	3½	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	8 Tg.	4½	184
do.	2 Mn.	4½	182,85
Petersburg	3 Wch.	4	281,80
do.	3 Mn.	4	279,80
Warschau	8 Tg.	4	282,55

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,50
Sovereigns	20,51
Napoleonsd'or	16,35
Imperials	16,79
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,83
Oesterreichische Bankn.	184,20
do. Silbergulden	190
Russische Banknoten	282,70

Adolph Lotzin,

Manufaktur- und Seiden-Waaren-Handlung, Langgasse No. 76,

offerirt ergebenst in reichhaltiger Auswahl die für das Saison-Geschäft eingegangenen Neuheiten wie folgt:

Schwarze und buntgewirkte Französische Long-Châles

von feinstem Taffet- und Köper-Gewebe.

Schwarze glatte Cachemire und Terneaux-Long-Châles

mit wollenen und seidenen Franzen.

Englische schwarze Wool-Shawls und Lama-Tücher

aus der feinsten Alpacca-Wolle, glatt, gestreift, carrirt und mit Bordüren in Naturel-Farben.

Englische Reise-Decken und Reise-Plaids

von dem besten ganz wollenen englischen Streich- und Kammgarnfabrikat in verschiedenen dunkeln Melangen und kleinen Mustern.

Schwarze Lyoner und Brüsseler Spitzen-Tücher und Rotonden

in ganz reiner Wolle, von schönem tiefschwarz und vorzüglich dauerhafter Appretur.

Durch die gestern Morgens 9½ Uhr glücklich erfolgte Geburt eines Sohnes wurden erfreut

W. Falk und Frau, geb. **Huss.**

Langfuhr, 8. April 1875.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anna** geb. **Richter** von einem muntern Knaben zeige ergebenst an.

Ankern, den 6. April 1875.

4486) **Alex. Schwartz.**

Hiermit diene den vielen verehrten Freunden und Bekannten des verstorbenen Commis **Emil Stößz** zur ergebenen Nachricht, daß derselbe Sonntag, den 11. April, Morgens präcise 7 Uhr, vom Leichenhause des alten Pfarrkirchhofes, neben dem Schützenhause, aus, seiner letzten Ruhestätte auf dem neuen Pfarrkirchhofe übergeben wird. (448

Musik-Unterricht.

Aufnahme neuer Schüler für Theorie, Gesang, Klavier, Violine. (4482

August Weyher, Heil. Geistg. 136.

Corinthen,

per ℔. 3½ Sgr., bei Mehrabnahme billiger, offerirt

4500) **Julius Tetzlaff.**

Silberlachse

in nur frischer Qualität versendet zum Marktpreise gegen Nachnahme

G. A. Lorwein,

4498) Fischmarkt.

Fetten Räucherlachs

offerirt billigst

Carl Voigt Fischmarkt No. 38.

Helgoländer Hummer,
Hamburger Hühnchen,
fr. Astrach. Perl-Caviar.

Rathsweinkeller.



Eine gebrauchte, recht leichte und feine Centralfeuer-Doppelflinte, mehrere alte, recht gute Perkussions-Doppelflinten und Revolver habe billig zu verkaufen.

A. W. v. Glowacki,

Waffenfabrikant,

4449) Breitgasse No. 115.

In Folge mehrfach an mich ergangener Anfragen sehe ich mich veranlaßt, die ergebene Erklärung abzugeben, daß das seit einer Reihe von Jahren von meinem Vorgänger Hrn. **W. L. Neuenborn** angefertigte und sehr beliebte

Waschwasser

(Schönheitswasser)

durch Uebergang des Receptes auf mich, auch fernerhin angefertigt wird und in Danzig echt nur allein aus meiner Apotheke zu beziehen ist.

Hermann Lietzau,

Kgl. Apotheke u. Droguerie-Handl.,

4474) Holzmarkt No. 1.

Specialität!

Wirkliche Rindermark-Pomade,
Rindermark-Pomade mit China,
Glycerin-Pomade,
Kräuter-Pomade,
Echtes Klettenwurzeloel,
Stangen-Pomaden

in allen Farben von 10 bis 75 Pf., **aus reinem Bienenwachs gefertigt,**

empfiehlt

Hermann Lietzau,

Apotheke und Droguen-Handlung,

4475) Holzmarkt No. 1.

Vierkantige Drahtnägel und Pappnägel

halte auf Lager und empfehle zu billigen Preisen. **Robert Bartsch,**

4448) Heiligegeistgasse No. 96.

Eine alte Steiner'sche Geige und eine Bratsche zu verkaufen Fleischergasse 36, part.

Bestes Drausen-Gyps-Rohr empfiehlt **Alex. Mielcke,** Stadtgebiet 35. (4470

Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Laut Beschluß der heute stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft ist die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1. März 1874 / ult. Februar 1875 auf 18 Mark für jede Actie von Einhundert Thalern festgestellt und kann die Dividende gegen Auslieferung des betreffenden Dividendenscheines (No. 5) bei dem Rhederei-Director der Gesellschaft, Herrn **Alex. Gibsone,** in Danzig vom 8. April cr. ab erhoben werden.

Ebendaselbst ist vom 1. Mai d. J. ab gegen Einreichung des Talons die neue Serie Dividendenscheine in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 7. April 1875.

Der Vorstand
der Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Goldschmidt. **George Mix.** (4461

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Errichtet im Jahre 1828.

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1873 bei der genannten Gesellschaft versichert:

33,780 Personen mit einem Capitale von	Rℳ 86,653,081,05.
und Rℳ 111,492,11. jährlicher Rate.	
Im Jahre 1874 wurden gezeichnet:	
3,779 Versicherungen zur Summe von	Rℳ 15,498,114,45
und Rℳ 7,144,50 jährlicher Rente und	
im Jahre 1875 vom 1. Januar bis 27 März	
847 Versicherungen zur Summe von	Rℳ 3,618,365,00.
und Rℳ 4152,78 jährlicher Rente.	
Das Gewährleistungs-Capital betrug ult. 1873	Rℳ 16,568,845,03
Seit Gründung der Gesellschaft wurden für 7,803 Sterbefälle gezahlt	Rℳ 23,940,771,08.

Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äußerst billig und die seit 1872 auf Lebenszeit Versicherten nehmen überdies an 75 pro Cent des Gewinnes der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von den nachbenannten Vertretern der Gesellschaft:

in Berent	von Hrn.	**Joseph Caspary,** Kaufmann,
„ Culm	„ „	**B. J. Meyer,** Kaufmann,
„ Danzig	„ „	**Herrmann Feller,** Redacteur,
„ „	„ „	**A. W. Kafemann,** Buchdruckereibesitzer,
„ „	„ „	**A. Helm,** Kaufmann,
„ Dirschau	„ „	**Julius Neumann,** Kaufmann,
„ Dt. Crone	„ „	**F. H. Dallwitz,** Kreis-Ger.-Secretär,
„ Elbing	„ „	**Albert Reimer,** Kaufmann,
„ Deutsch-Eylau	„ „	**H. Heubach,** Apotheker,
„ Eydtkuhnen	„ „	**Gellonneck,** Telegraph.-Stations-Vorst.
„ Flatow	„ „	**L. Brick,** Bürgermeister,
„ Graudenz	„ „	**A. Tenzer,** Secretär,
„ Hammerstein	„ „	**A. E. Steinert,** Rentier,
„ Marienburg, zugleich für Kaldowe, Kunzendorf, Stuhm und Tiegenhof	„ „	**G. Teffmer,** Kreisger.-Bureau-Assistent in Marienburg,
„ Marienwerder	„ „	**Carl Lück,** Kaufmann,
„ Oliva	„ „	**Fabian Selbiger,** Kaufmann,
„ Riesenburg	„ „	**Fr. Wilh. Meck,** Rentier,
„ Rosenberg mit Freistadt und Bischofswerder	„ „	**C. Czolbe,** Kreis-Ger.-Kanzlist,
„ Schlochau	„ „	**Herm. Bütow,** Kaufmann,
„ Skurz	„ „	**Herm. Ernst,** Forst-Kassen-Rendant,
„ Pr. Stargardt	„ „	**Eugen Biber,** Kämmerei-Kassen-Rendant.
„ Strasburg	„ „	**Hoffmann,** Privatsecretär.
„ Thorn	„ Herren	**Lissack & Wolff,** Kaufleute,

sowie von dem **Generalbevollmächtigten**

George Mix,

4446) **Bureau: Hundegasse No. 31.**

Zur Frühjahrs-Bestellung

empfehle und halte stets auf Lager:



Kleesäemaschinen,
Breitsäemaschinen,
Kultivatoren und Drills,
Torfstechmaschinen,
Torfpressen für Perde- und Dampfbetrieb,
Patent-Karrenpflüge,

ferner

Locomobilen, Dresch- u. Häcksel-Maschinen.

A. P. Muscate,

Danzig und Dirschau. (9711

In meinem

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes

sind noch vorräthig:

gute reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe,
Franz. Long-Châles, Lama-Umschlagetücher,

Kindertücher, Taillentücher und andere, schwarzen und couleurten Moor zu Röcken, Cattune, Shirting, echten Sammet, Halbsammet, Ledertuch zu sehr billigen Preisen.

Das geräumige Ladenlokal ist zu vermiethen.

Breitgasse No. 10. **Rud. Kawalki,** Breitgasse No. 10.

Danziger Bankverein in Liquidation.

Nachdem die General-Versammlung vom 2. d. M. die Auflösung unserer Gesellschaft beschlossen hat und die Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir gemäss Artikel 243 des Deutschen Handelsgesetzbuchs die Gläubiger auf, sich bei uns bis zum 31. December 1875 zu melden.

Danzig, den 7. April 1875.

Die Liquidatoren des Danziger Bankvereins.

Olschewski. Eisen. (4428

Rud. Kawalki, Breitgasse No. 10.



Nähmaschinen aller gangbaren Systeme mit den **neuesten Verbesserungen** und aus **den besten Fabriken** empfiehlt in großer Auswahl

Für Familien-Gebrauch und Erwerb. — Wheeler & Wilson, **deutsche Singer,** Bassermann & Mondt, Grover & Baker und Hand-Nähmaschinen.

Für Schneider, Kürschner, Schuhmacher und Lederstöpfer — Singer-Cylinder, Universal Grover & Baker, Bassermann & Mondt Litt. C. Elastique, Säulen-Maschine.

billigst bei reeller mehrjähriger Garantie. Reparaturen werden best. ausgef. Prima Nadeln, Knochenöl u. Garn empfiehlt

Breitgasse No. 10. **Rud. Kawalki,** Breitgasse No. 10.

Um Irrthümern vorzubeugen, die ergebene Mittheilung, daß sich mein Nähmaschinen-Geschäft nur allein in meinem Hause Breitgasse No. 10, Kohlengassen-Ecke, befindet.

Aus den besten Fabriken des In- und Auslandes.

Pflüge, Eggen, Cultivatoren, Ringelwalzen, Getreide- und Kleesäemaschinen, Drill-, Dibbel-, Hackmaschinen, Mähmaschinen, Ernte-Maschinen, Locomobilen und Dreschmaschinen durch

Danzig, Langgasse 49. **G. F. Berckoltz.**

Zu den billigsten Preisen.

Für Wasserleitungen u. Canalisations-Anlagen,

sowie für deren **Reparaturen** und **Umänderungen** und sämmtliche **Klempner-Bau-Arbeiten,** hier und außerhalb, empfiehlt sich prompt und billigst

Th. Klabs, Klempnermeister,

4447) Poggenpfuhl 86.

Herings-Auction.

Freitag, den 9. April 1875, Vormittags 10 Uhr,

Auction im Speicher **Brandgasse No. 17,** über:

ca. 400 To. Norwegische Fettheringe der Marken KKK, KK und K.

Mellien. Ehrlich.

4325)

Ein in der Mitte der Stadt gelegenes **Wohnhaus mit Stall und Wagenremise** ist bei 1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren Näheres u. No. 4489 i. d. Exp. d. Ztg.

In **Maldeuten** per **Güldenboden** stehen **6 sprungfähige, reinblütige, ostfriesische Bullen,** 12 bis 15 Monate alt, zum Verkauf. **Die Gutsverwaltung.**

Ein **erfahr. Conditor-Gehilfe,** welcher selbstständig arbeiten kann, findet sofort eine dauernde Stellung.

Th. Becker, Conditor,

4380) Heiligegeistgasse 24.

Eine junge, geb. Dame

findet in einer Familie eine gute Pension. Näheres Pfefferstadt 56, 2 Tr. hoch.

Eine elegante herrschaftliche Wohnung in guter Gegend belegen, bestehend aus etwa vier möglichst zusammenhängenden Zimmern nebst Zubehör und möglichst mit kleinem Garten, wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten sub 4477 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In dem der Wiese in Jäschkenthal gegenüber gelegenen Hause No. 12 sind noch zwei und in meinem Hause hieselbst No. 15 eine Wohnung zu vermiethen. (4501

Aug. Fr. Schultz.

Braunsberg. Bergschlösschen-Lagerbier, 25 Flaschen 3 Rmk.,
Gesundheits-Malzbier 20 Fl. 3 Mk.
frei in's Haus, (4466

offerirt

die alleinige Niederlage von

Robert Krüger, Hundegasse 34

Heute

Pale Ale

vom Faß bei

Josef Fuchs.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 9. April cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Bureau Berholdschegasse 3, statt.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. April. (Ab. susp.) Erstes Gastspiel der Hofschauspielerin Fräul. **Franziska Ellmenreich** vom Königl. Theater in Hannover. **Was Ihr wollt.** Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare.

Sonnabend, den 10. April (Ab. susp.) Zweites Gastspiel der Hofschauspielerin Frl. **Franziska Ellmenreich** vom Königl. Theater in Hannover. **König René's Tochter.** Hierauf: **Guten Abend.** Zum Schluß: **Frauen-emancipation.**

Selonke's Theater.

Freitag, 9. April. Zweites Debut der Operetten- und Possen-Soubrette Fr. **Natalie Hahn** und des jugendlichen Gesangs-Komikers Herrn **Oskar Pfundt.** U. A.: **Der Pfarrer von Brannthal.** Original-Lustspiel. **Guten Morgen Herr Fischer!** Operette. **Duett aus „500,000 Teufel."**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.